

via alta idra



EINE ALPINE ROUTE ZWISCHEN WASSER, HIMMEL UND STERNEN
DURCH DAS HERZ DER TESSINER BERGE

Von den Quellen bis zur Mündung des Ticino: eine alpine Route zwischen Wasser, Himmel und Sternen durch das Herz der Tessiner Berge.

Hundert Kilometer in über 2000 Meter Höhe: Das sind die Eckzahlen dieses kühnen Pfads inmitten der wildesten Gipfel des Alpenbogens. Via Alta Idra heisst, zehn gute Tage lang abenteuerlich im Herzen der Alpen unterwegs zu sein.

Die Via Alta Idra besticht durch eine vielfältige Umgebung und garantiert unvergessliche Erlebnisse. Ausgedehnte Alpweiden durchqueren, kristallklare Bergseen bewundern, auf über 2700 Meter hinaufklettern, kilometerlang über spitze Grate balancieren im Zeichen einer europaweit einmaligen Weitwanderung. Die Vielfalt der Fauna und Flora, der Geologie und der Landschaftsformen überrascht auf Schritt und Tritt und macht die Route äusserst abwechslungsreich. Am Horizont dehnt sich, soweit das Auge reicht, ein Meer von Bergen, von den wilden Gipfeln der Umgebung bis zu den berühmten Riesen der Alpen.

Die Route beginnt beim Nufenenpass auf 2000 Meter Höhe, in der Nähe der Quelle des Ticino, und mündet, wie der Fluss selbst, in den friedlichen Lago Maggiore unweit Tenero. Immer konstant in der Höhe bleibend, führt der Weg an 12 Berghütten vorbei und hält so die Höhenunterschiede in Grenzen. Schwierigkeiten und Marschzeiten sind unterschiedlich: Einige Etappen bleiben den geübten Berggängern vorbehalten, andere eignen sich auch für Familien. Dank zahlreichen Zu- und Abstiegen lassen sich die Teilstrecken einzeln angehen und gut kombinieren.

Die Übernachtungen in den traditionellen Berghütten tragen zur Einzigartigkeit der Tour bei. Die Abende am Feuer – umgeben von absoluter Stille, das Sternenmeer über dem Kopf und die Welt zu Füssen – lassen archaische Gefühle aufkommen. Einige der Unterkünfte waren einst kleine Alpen, andere wurden eigens für Berggänger errichtet. Nicht einmal die furchtlosen Äpler wagten sich damals soweit hinauf wie die Via Alta Idra. Seid ihr bereit für die Herausforderung?



Ein Projekt von:
FAT Federazione Alpina Ticinese
Sezione Ticino
Club Alpino Ticinese CAS
Club Alpino Ticinese
Club Alpino Ticinese

In Zusammenarbeit mit:
TicinoSentieri
ERSBV ENTE REGIONALE PER LO SVILUPPO DELLENZONENSE E VALLE
ERSLVM Ente Regionale per la Cultura e la Montagna
Bellinzonese e Alto Ticino
ASCONA LOCARNO

www.viaidra.ch

Texte
Fotos
Grafik und Satz
Karten
Druck

Cindy Fogliani - Biasca
Marco Volken - Zürich
Studiografica Grizzi - Gordveio
Studiografica Grizzi / Ticino-Sentieri
Arti Grafiche Salvioni - Bellinzona

Vorsicht!

Die Via Alta Idra ist eine anspruchsvolle alpine Route für erfahrene Berggänger (T5–T6) mit ausgesetzten, absturzgefährdeten Abschnitten und Kraxelstellen. Sie erfordert:

- gute Erfahrung im alpinen Gelände
- ausreichende Kondition
- sorgfältige Planung (evtl. Abstieg ins Tal, Wetterumsturz usw.)
- Trittsicherheit in weglosem Gelände, Schwindelfreiheit

Ausrüstung

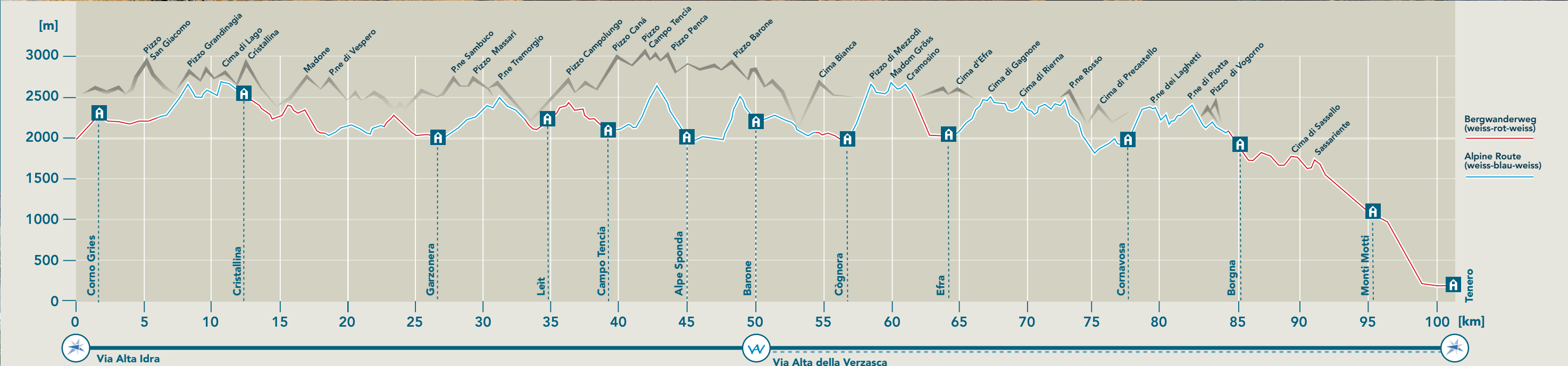
- gutes Schuhwerk und angepasste Kleidung
- Orientierungsmaterial (Karten, Kompass, Höhenmeter, evtl. GPS)
- evtl. kurzes Seil, Karabiner und Bandschlingen
- ausreichende Verpflegung und Getränke

Nicht zu unterschätzen

- plötzlicher Wetterumschlag
- nicht tragfähige oder vereiste Schneefelder
- Marschzeiten (insbesondere mit grossen Gruppen)
- oft fehlender Handyempfang (evtl. Funkgerät oder Satellitentelefon)
- wenig bis gar kein Trinkwasser unterwegs
- bei vielen Etappen keine Ausweichmöglichkeit

Hütten

- sich über die Bewartung und Verpflegung informieren
- frühzeitig reservieren (und bei Verhinderung absagen)



1. Capanna Corno Gries (2338 m) - Capanna Cristallina (2568 m)

2000 Meter sind schnell geschafft: Indem wir bei der Alpe Cruina aus dem Postauto steigen. Ein Wegweiser inmitten der Weiden markiert die Haltestelle, unweit des Quellgebiets des Ticino. Im aussichtsreichen Speisesaal der Capanna Corno Gries – die eine Übernachtung wert ist – eine dampfende Fasse Tee und ein Blick hinüber, zu den gezackten Kämmen des Valle Bedretto. Wir traversieren mehrere Bergflanken. Die grüne Ebene des Passo San Giacomo markiert unsichtbar die Grenze zwischen Schweiz und Italien, und zugleich, gut sichtbar, jene zwischen den südseitigen Grashängen und den schattseitigen Felsflühen. Die zweihundert Meter des Canale del Becco bilden die akrobatische Herausforderung des Tages, Seile und Steigbügel ermöglichen den ausgesetzten Aufstieg. Kurz unter der Cima di Lago erreichen wir mit 2800 m den höchsten Punkt der ganzen Route.

Distanz: 10,8 km
Aufstieg: 880 m
Marschzeit: 6-7 Std.
Abstieg: 640 m
Schwierigkeit: T3 - T6
Höchster Punkt: 2800 m

2. Capanna Cristallina (2568 m) - Capanna Garzonera (1993 m)

Fünfzehn Kilometer auf einem zauberhaften Höhenweg, an zahllosen Gipfeln und verwunderten Murmeltieren vorbei: Es ist dies die längste Etappe. Der bequeme Weg erlaubt ein sorgenfreies Eintauchen in die alpine Umgebung. Der türkisblaue Stausee des Naret lädt zu einer mediterran angehauchten Pause ein. Mit dem Lago del Sambuco, den wir von oben bestaunen werden, bildet er ein ausgedehntes, unterirdisch verlaufendes Wasserkraftnetz, das 250'000 Haushalte mit Strom versorgt. Aber auch die Natur glänzt mit Wundern – wie die Seen von Prato und Valletta, die zur (wievielten?) beschaulichen Pause einladen.

Distanz: 15,4 km
Aufstieg: 860 m
Marschzeit: 6-7 Std.
Abstieg: 1450 m
Schwierigkeit: T3 - T4
Höchster Punkt: 2568 m

3. Capanna Garzonera (1993 m) - Capanna Leit (2257 m)

Sieben Meter, und schon sind wir wieder auf 2000 m. Um dann müheilos in die karge Faszination einer steinigten Welt einzudringen. Am Eingang des Valle dei Cani erwartet uns ein klarer Bergsee wie eine überraschende Heiterkeit mitten im Geröll. Beim Passo Campolungo erweitert sich die Farbpalette um das Weiss des Dolomits: Wir schreiten über Meeresböden aus der Trias. Kurz darauf befinden wir uns im idyllischsten Winkel des Tessins: Eine liebeliche Hochebene, durchzogen von den harmonischen Schleifen eines jungen Bächleins, ungemein reich an geologischer und landschaftlicher Schönheit. Die eher kurze Etappe erlaubt uns, die Landschaft in vollen Zügen zu geniessen. Die Capanna Leit und ihr See sind ja gleich um die Ecke.

Distanz: 8,3 km
Aufstieg: 850 m
Marschzeit: 4-5 Std.
Abstieg: 570 m
Schwierigkeit: T3
Höchster Punkt: 2539 m

4. Capanna Leit (2257 m) - Capanna Campo Tencia (2140 m)

Die kürzeste Etappe lässt Zeit für Ablenkungen. Wie: am Ufer des reizvollen Lago Morghirolo neue Energie zu tanken. Oder: sich an die luftige, technisch anspruchsvolle Cresta dei Corni zu wagen, die vom Passo Morghirolo zum Gipfel des Campo Tencia führt – dem mit 3072 m höchsten vollständig auf Tessiner Boden liegenden Berg. Der Gipfel lässt sich auch auf der Normalroute erreichen. Und natürlich können wir auch ganz gemächlich auf der Terrasse der gleichnamigen Hütten sitzen und mitten in dieser fantastischen alpinen Umgebung dem wohlverdienten Nichtstun frönen.

Distanz: 4,3 km
Aufstieg: 360 m
Marschzeit: 2-3 Std.
Abstieg: 470 m
Schwierigkeit: T3
Höchster Punkt: 2474 m

5. Capanna Campo Tencia (2140 m) - Capanna Alpe Sponda (2000 m)

Auf der Senda del Ghiacciaio hat es kein Eis mehr, nur Geröll und polierte Felsen. Die Umgebung ist dennoch typisch hochgebirgig, streng und kristallin. Zum 2716 Meter hohen Passo di Ghiacciaione zu gelangen, an Dreitausendern vorbei, ist ein berauschendes Erlebnis. Vom Pass aus können wir mit wenig Aufwand den über der Levantina thronenden Pizzo Forno erreichen. Anschliessend steigen wir hinunter in den weiten, wilden Talschluss des Valle di Chironico. Welch grossartiges Bühnenbild für den Hüttenabend!

Distanz: 6,5 km
Aufstieg: 745 m
Marschzeit: 4-5 Std.
Abstieg: 900 m
Schwierigkeit: T4
Höchster Punkt: 2716 m

6. Capanna Alpe Sponda (2000 m) - Capanna Barone (2172 m)

Fast wie Hirten aus alten Zeiten steigen wir über weite Weiden hinauf. Die letzten, steilen Felsen vor einer Wasserscheide zu erklimmen ist stets aufregend, und gross die Vorfreude auf die neue Welt, die sich dahinter auftun wird. Und tatsächlich wird die Aussicht auf einen Schlag schwindelerregend: Willkommen im Valle Verzasca, Heimat der Via Alta della Verzasca. Diesem waghalsigsten aller Höhenwege wollen wir nun folgen. Über dem Abgrund schwebt der zaubernde Lago Barone. Ein passender Name, so wie er die Landschaft von seinem Steinschloss aus dominiert.

Distanz: 5,1 km
Aufstieg: 700 m
Marschzeit: 3-4 Std.
Abstieg: 520 m
Schwierigkeit: T4
Höchster Punkt: 2585 m

7. Capanna Barone (2172 m) - Capanna Cògnora (1938 m)

Die Via Alta della Verzasca empfängt uns mit einem über fünf Kilometer langen Gesims, das gut 800 Meter über der Talsohle die Wände des Valle Vegornèss durchzieht und das Valle Verzasca neuerdings wieder mit dem Passo di Piatto verbindet. Der «flache Pass» macht seinem Namen alle Ehre, ist er doch die einzige Ebene Atempause in dieser senkrechten Welt. Dann gehts vorsichtig weiter zur Capanna Cògnora, auf einer schwindlignen Spur durch sonst völlig unbegabaren Flanken.

Distanz: 7,1 km
Aufstieg: 500 m
Marschzeit: 3-4 Std.
Abstieg: 730 m
Schwierigkeit: T3 - T4
Höchster Punkt: 2350 m

8. Capanna Cògnora (1938 m) - Capanna Efra (2039 m)

Unzählige luftige Abschnitte und regelrechte Kletterpassagen führen uns auf gleich drei Gipfel über 2700 Meter, wovon der Madom Gröss (2741 m) der höchste ist. Das Schulterklopfen verschieben wir aber auf später: Zuerst müssen wir den Passo del Gatto überwinden, eine ausgesetzte Felscharte auf dem Weg zum Pizzo Cramosino und zugleich die berühmteste Mutprobe der ganzen Via Alta della Verzasca.

Distanz: 8,1 km
Aufstieg: 1240 m
Marschzeit: 6-7 Std.
Abstieg: 1150 m
Schwierigkeit: T5 - T6
Höchster Punkt: 2741 m

9. Capanna Efra (2039 m) - Capanna Cornavosa (1991 m)

Der Gagnone und sein vielfältiges Gestein sind unter Experten weltbekannt: Wie an nur wenigen Bergen gelangten hier Mineralien aus 100 Kilometern unter der Erdkruste bis an die Oberfläche. Nach der Cima di Rierna folgt ein weiteres geologisches Kuriosum: Ein Rückgrat – eines versteierten Drachens? – zieht sich über fast einen Kilometer hinweg. Auf dieser gutartigen Wirbelsäule wandelnd, lässt sich die freie Rundumsicht völlig sorgenfrei geniessen.

Distanz: 13 km
Aufstieg: 1260 m
Marschzeit: 7-8 Std.
Abstieg: 1300 m
Schwierigkeit: T5
Höchster Punkt: 2518 m

10. Capanna Cornavosa (1991 m) - Capanna Borgna (1912 m)

Drei Kilometer lang folgen wir dem felsigen Gratfirst des Valle di Lodrino und seiner riesigen Granitwände, und fühlen uns dabei ein bisschen wie Seiltänzer, ein bisschen wie Adler und ein bisschen wie Steinböcke. Die alpenweit einmalige Route balanciert über einem Ozean der Vertikalen in einem Ambiente, das sonst typisch fürs Bergsteigen ist. Wilde, unwegsame Täler zu unseren Füßen gewähren uns gelegentlich schwindelerregende Tiefblicke und lassen da und dort das Leben erahnen, das sich 2000 Meter weiter unten abspielt.

Distanz: 8,2 km
Aufstieg: 900 m
Marschzeit: 6-7 Std.
Abstieg: 980 m
Schwierigkeit: T4 - T6
Höchster Punkt: 2440 m

11. Capanna Borgna (1912 m) - Monti Motti (1062 m)

Den Gipfel des Sassello auf seiner langen Mauer zu erreichen – das ist eine so lustige wie harmlose Gleichgewichtsübung. Einst schützte die Mauer den Wald vor gefrässigen Huftieren, nun wird sie selbst vom Wald verschluckt. Wir bewegen uns in einer Landschaft ohne eindeutigen Charakter – halb alpin und halb mediterran, halb dürr und halb fruchtbar – zwischen dem fröhlichen Gurgeln einer Quelle und der Anziehungskraft des Lago Maggiore. Mit seinem kobaltblauen Wasser beherrscht der See die Landschaft als wärs ein norwegischer Fjord und zieht uns unwiderstehlich an.

Distanz: 9,4 km
Aufstieg: 390 m
Marschzeit: 4-5 Std.
Abstieg: 1240 m
Schwierigkeit: T3
Höchster Punkt: 1899 m

Variante

Capanna Borgna (1912 m) - Capanna Albagno (1870 m) - Mornera (1347 m)

Die Überschreitung zur Capanna Albagno ermöglicht uns, einen lohnenden Kraxelabstecher zur Cima dell'Uomo einzuschleichen – einem unter Bellinzonesi zu Recht sehr beliebten Gipfel. Der Weg führt durch gegensätzliche Umgebungen: Die Südhänge nehmen mediterrane Farbtöne an, in den Nordhängen bleibt die Landschaft streng alpin. Bei der Alpe Albagno, einer Terrasse über Bellinzona, lädt die gleichnamige Hütte zu einer verdienten Stärkung ein. Dann noch ein paar letzte Blicke aus der Adelperspektive – und ab durch den Duft der Nadelbäume zur Seilbahn von Mornera.

Distanz: 7,2 km
Aufstieg: 500 m
Marschzeit: 3-4 Std.
Abstieg: 1070 m
Schwierigkeit: T3
Höchster Punkt: 2390 m



Capanna Albagno - 1870 m

www.utoe.ch
Hüttentelefon: nein
Handyempfang



Capanna Corno Gries - 2338 m

www.corno-gries.ch
Hüttentelefon +41 (0)91 869 11 29
Handyempfang



Capanna Cristallina - 2568 m

capannacristallina.casticino.ch
Hüttentelefon +41 (0)91 869 23 30
Handyempfang



Capanna Garzonera - 1993 m

satritom.ch/garzonera
Hüttentelefon: nein
Handyempfang



Capanna Leit - 2257 m

capanna-leit.ch
Hüttentelefon +41 (0)91 868 19 20
Handyempfang



Capanna Campo Tencia - 2140 m

campotencia.casticino.ch
Hüttentelefon +41 (0) 91 867 15 44
Handyempfang



Capanna Alpe Sponda - 2000 m

satchiasso.ch/capanna
Hüttentelefon +41 (0) 91 864 23 52
Handyempfang



Capanna Barone - 2172 m

sev-verzasca.ch/barone
Hüttentelefon: nein
Handyempfang



Capanna Cògnora - 1938 m

sev-verzasca.ch/cognora
Hüttentelefon: nein
Handyempfang



Capanna Efra - 2039 m

sev-verzasca.ch/efra
Hüttentelefon: nein
Handyempfang



Capanna Cornavosa - 1991 m

sev-verzasca.ch/cornavosa
Hüttentelefon: nein
Handyempfang 300m nach Westen



Capanna Borgna - 1912 m

www.sev-verzasca.ch/borgna
Hüttentelefon: nein
Handyempfang



Osteria Grotto Monti Motti - 1072 m

Hüttentelefon +41 (0)91 745 01 96
Handyempfang